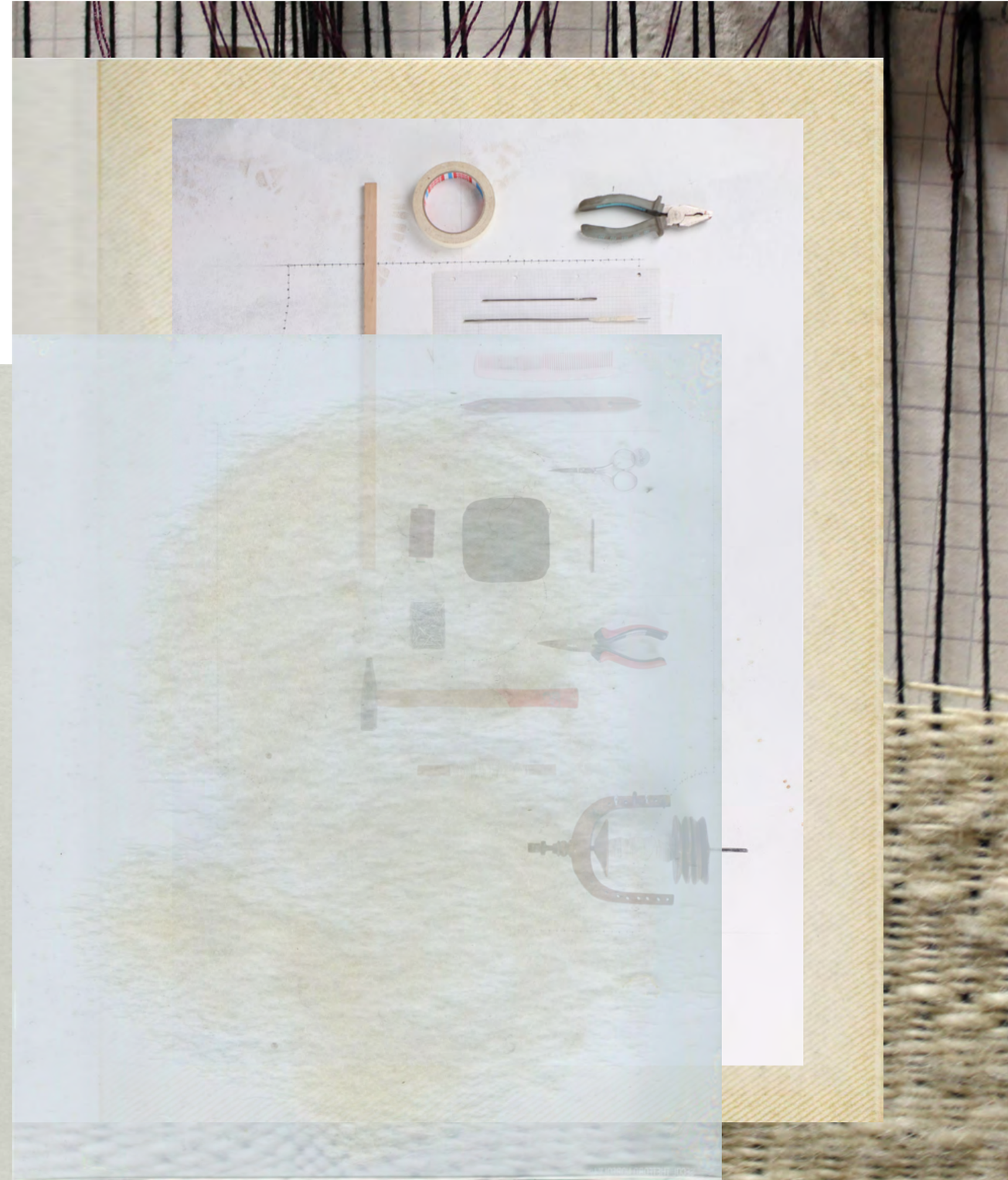
2016 - 2020

Belinda Winklers künstlerische
Auseinandersetzungen der letzten vier
Jahre werden in diesem Portfolio auf-
gearbeitet und präsentiert.
Nach dem Konzept der Prozesstransparenz
soll ein Bild ihrer Arbeitsweise
vermittelt werden.

HANDWEAVING

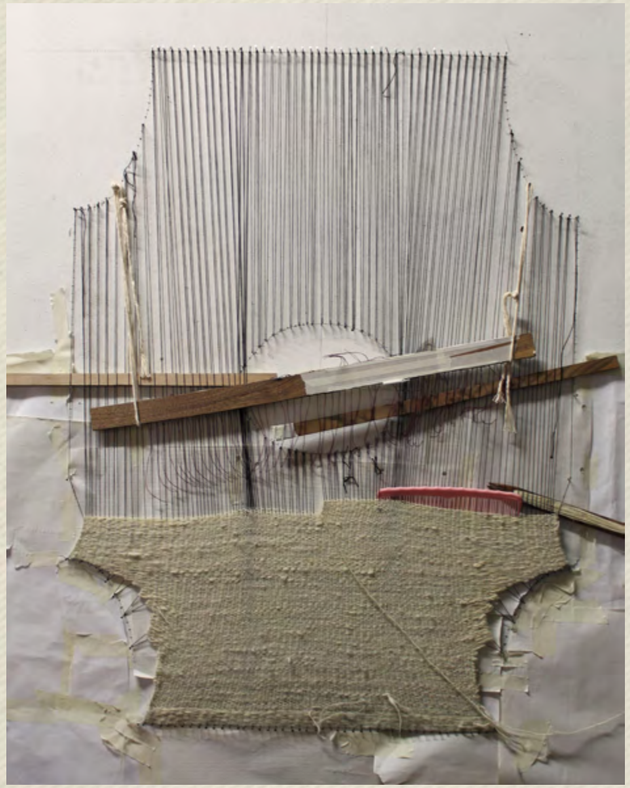
Um der industriellen Herstellung zu trotzen und ein Verständnis für das verlorengegangene Handwerk zu bekommen, fertige ich ein Kleidungsstück ohne maschinelle Hilfsmittel.

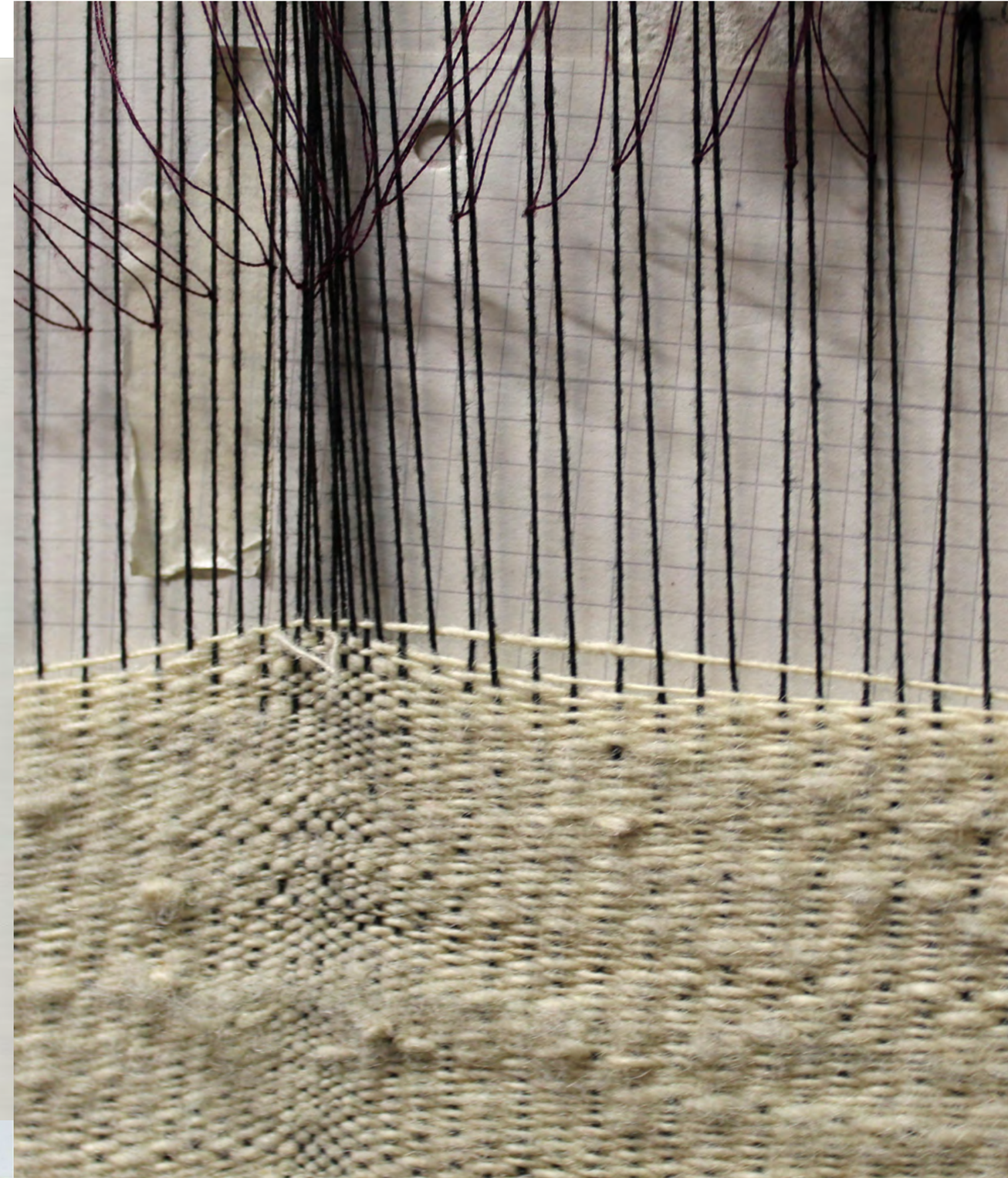
Ich erschaffe ein Material, dass meine persönliche Handschrift und die Wärme meiner arbeitenden Finger trägt.



Um der industriellen Herstellung zu trotzen und ein Verständnis für das verlorengegangene Handwerk zu bekommen, fertige ich ein Kleidungsstück ohne maschinelle Hilfsmittel.

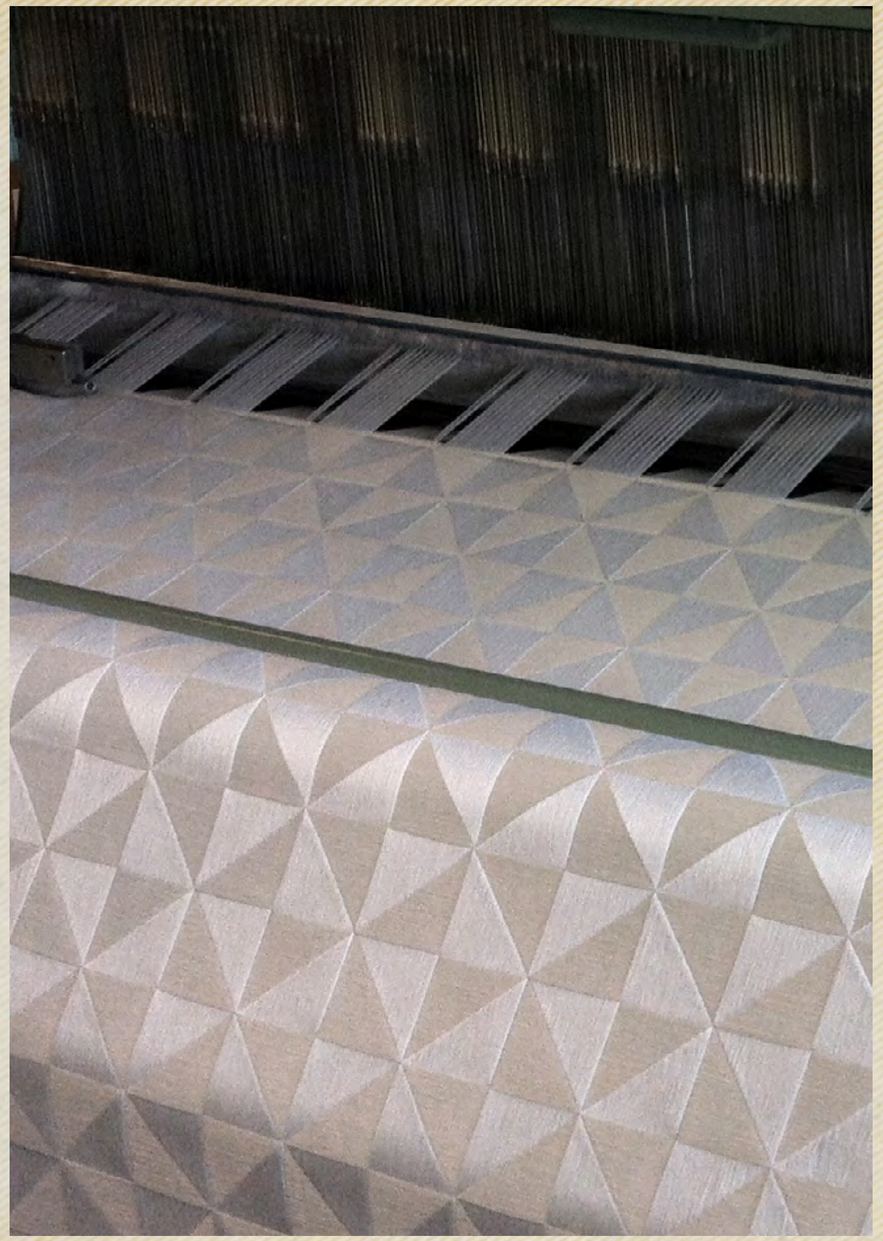
Ich erschaffe ein Material, dass meine persönliche Handschrift und die Wärme meiner arbeitenden Finger trägt.





UNWOVEN

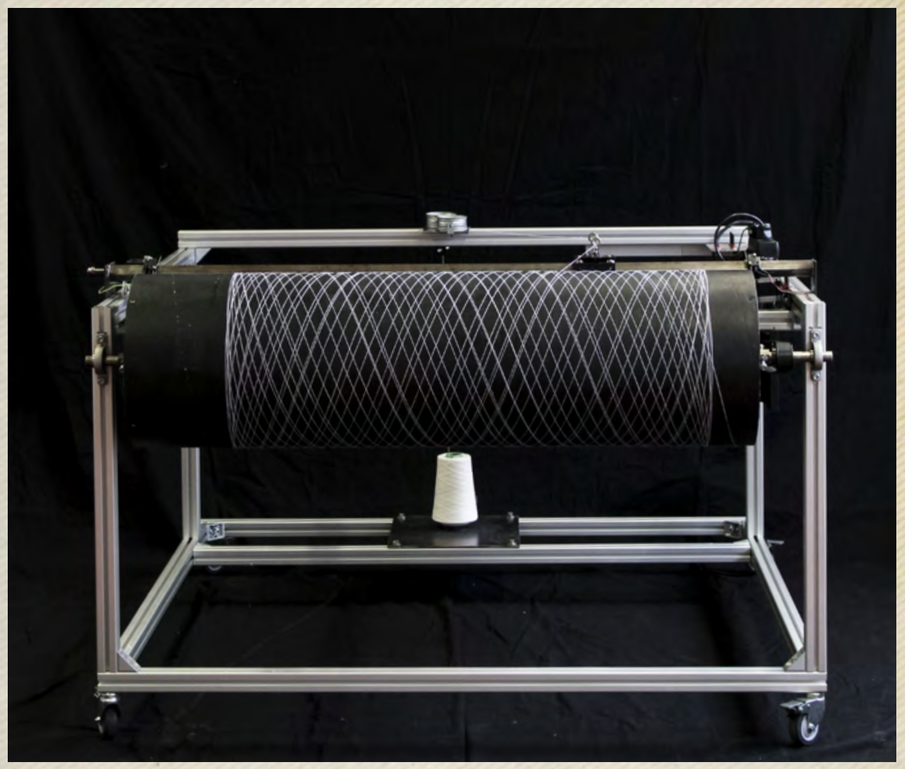
»Dem verbogenen Produktionsprozess der Dinge wohnt unter den Bedingungen avancierter Technologien eine Schönheit inne, die nur der wahrzunehmen weiß, der den Weg zurückverfolgt, an jene unbekannten Orte, an denen die Maschinen und ihre Dinge entstehen.«
Konrad Paul Liessmann

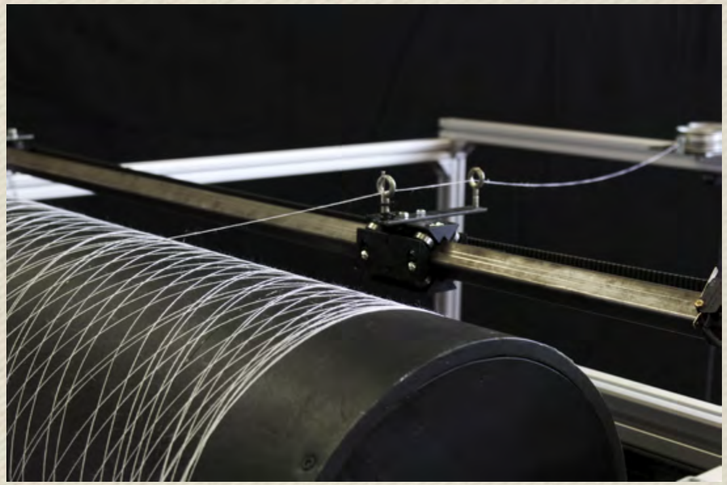


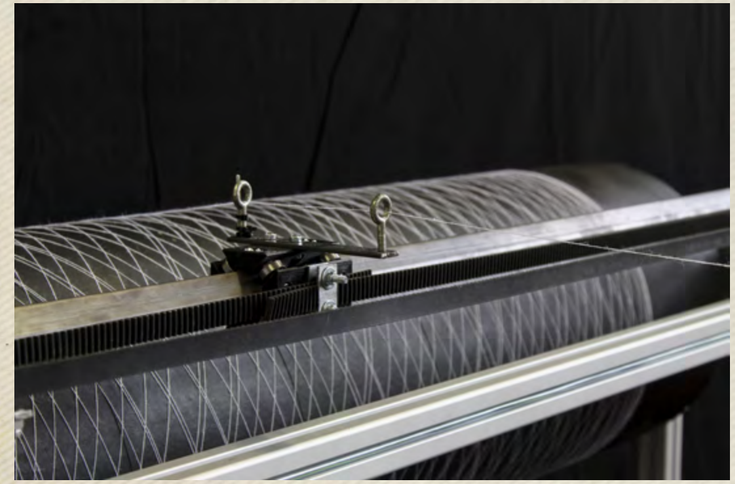
YARN

Fast Fashion hat bewirkt, dass wir die Verbindung zu unserer Kleidung und ihren Herstellungsprozessen verloren haben. Wie und unter welchen Bedingungen Produkte erzeugt werden, bleibt unsichtbar.

Mit einer selbst konstruierten und eigens gebauten Kreuzspulmaschine ist es möglich, direkt aus dem Garn dreidimensionale, textile Formen zu erzeugen.
In einem selbstbestimmten Prozess werden neue Materialien, Produktionwege und Kleiderformen generiert.





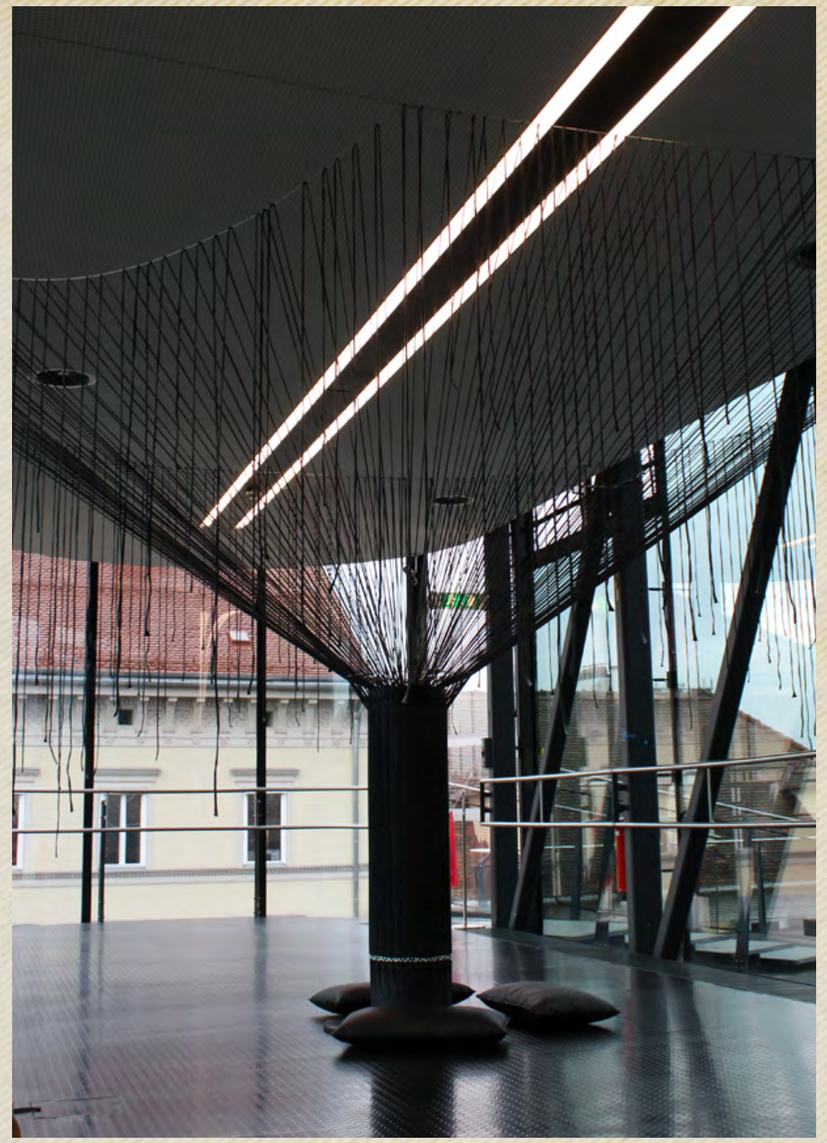


LEUTE MACHEN KLEIDER

Kleidung ist ein Produkt kollektiver Arbeit. Der Rohstoff wird angebaut, geerntet, gereinigt, aufbereitet und versponnen. Das Garn wird gespult, gefärbt, veredelt und verwebt.
Der Stoff wird kontrolliert, bedruckt und zugeschnitten. Das Kleidungsstück wird designt, der Schnitt konstruiert, die Arbeitsabläufe koordiniert und dann im Akkord genäht.

Dieses Kleid entstand 2019 als interaktive Rauminstallation im Kunsthaus Graz. Es wurde von den BesucherInnen kollektiv gewebt.

Wie viele Individuen stehen hinter der Erzeugung eines Kleides?



THERMOPHYSIC

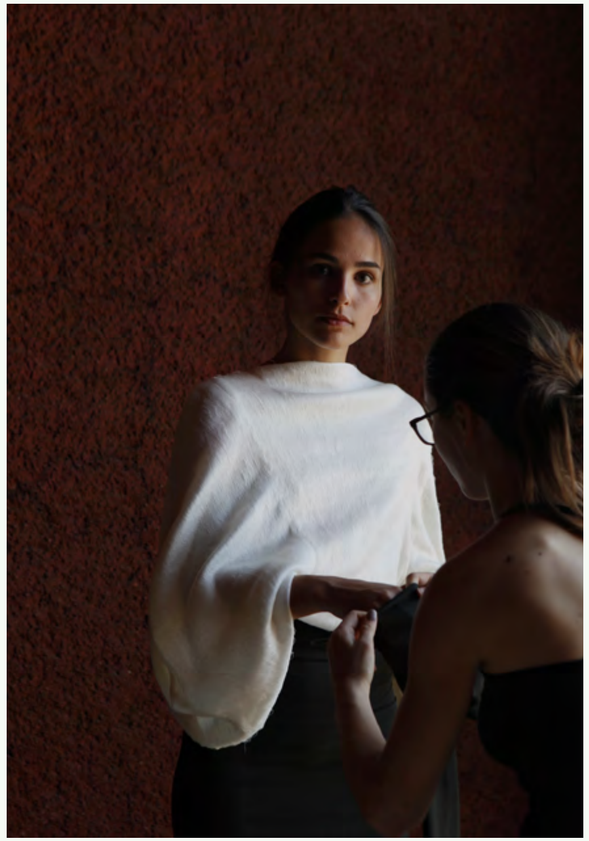
Zellen ziehen sich zusammen wenn es kalt wird. Haare stellen sich auf.

Natürlich vorkommende, thermo-physikalische Prozesse wurden in Jacquardgewebe transferiert.

JACQUARD

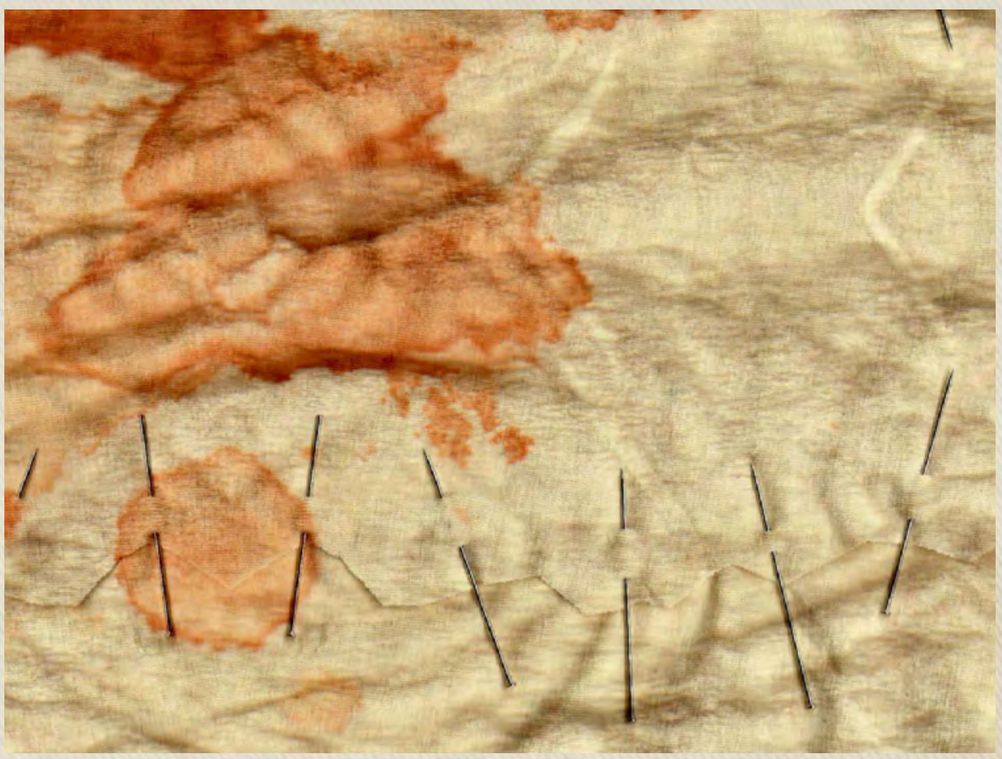
Die Offenlegung der Garne zeigt die Substanz des Kleidungsstücks und gibt eine Ahnung von dessen Entstehungsprozessen.

Auf einem Jacquardwebstuhl wurde ein Material erzeugt, dass die Fülle an Fäden zeigt die für ein Textil benötigt werden.



DIGITALPRINT

Der Stoff als verletzte Haut.
Entwürfe für einen Digitalprint.



HAIRY MATERIAL

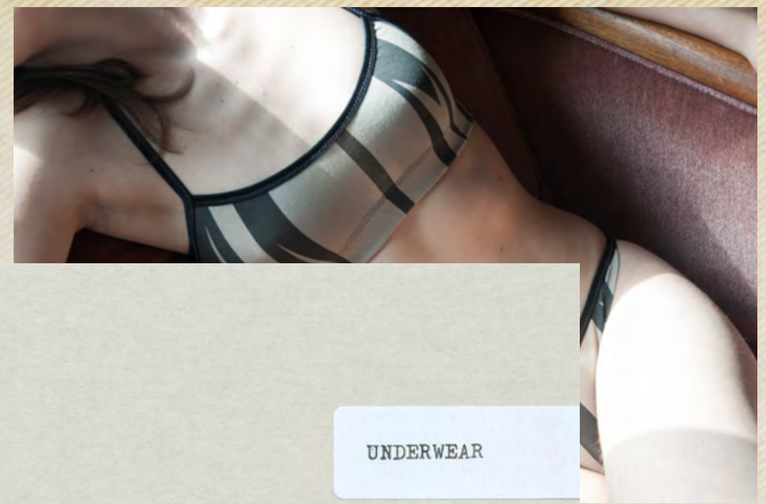
Zopf der Großmutter
Zopf der Mutter
Mein Zopf
Barthaare eines Liebhabers
Haare der verstorbenen Katze

Zopf der Großmutter
Zopf der Mutter
Mein Zopf
Barthaare eines Liebhabers
Haare der verstorbenen Katze

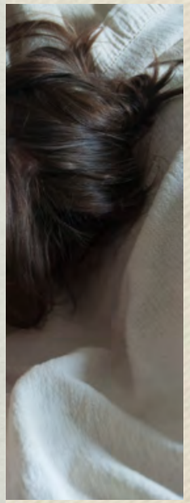
WITH SKIN & HAIR

Entstanden aus der Intension, die
Berührung eines geliebten Menschen
weiter am Körper zu tragen.

Es geht um den Zwischenraum.
Die Textur und der Moment einer
Umarmung werden festgehalten:
Mit Gips abgeformt.
Mit Wachs verfetstigt.

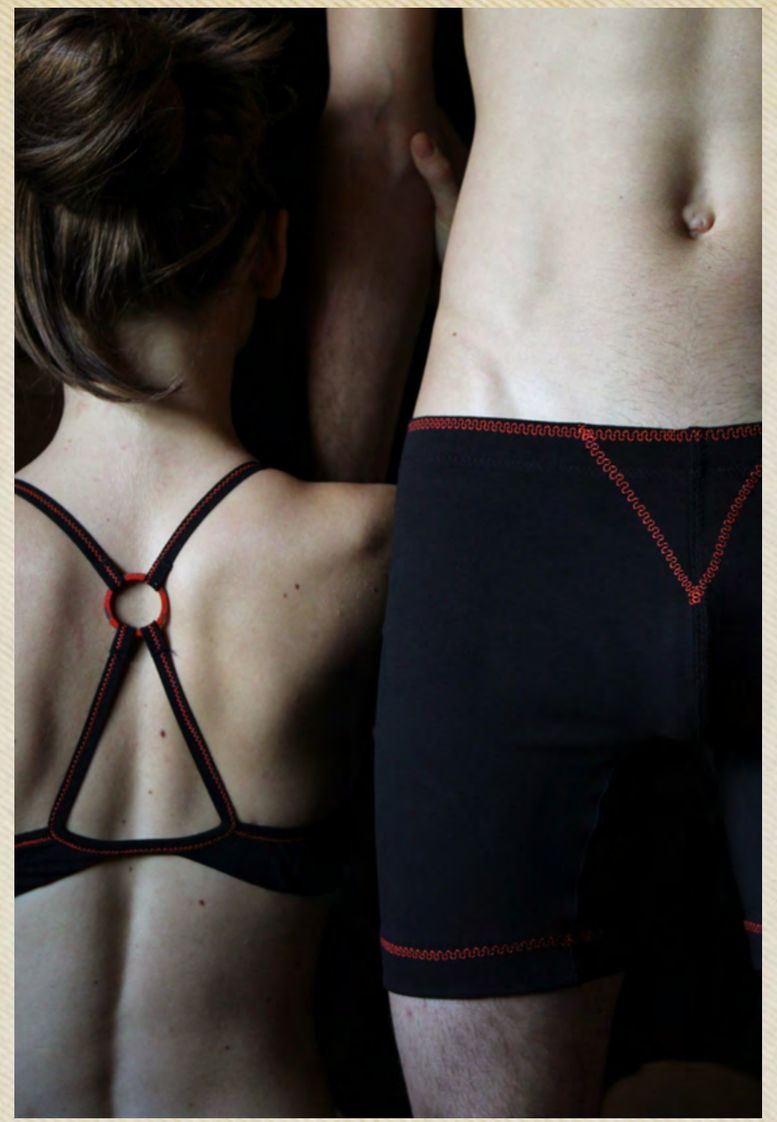


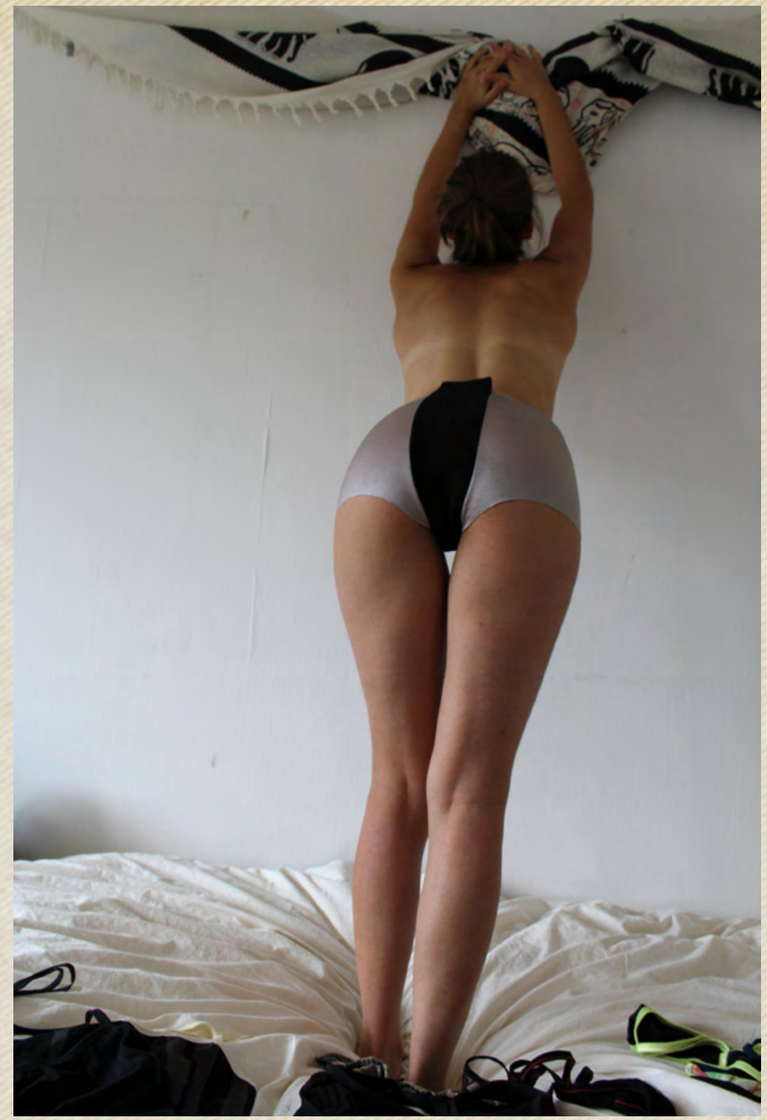
UNDERWEAR



Unterwäsche als Inbegriff der Intimität die zwischen Kleidung und Körper herrscht.

Die Anforderungen dieser körpernahen Kleidungsstücke lassen mich mit Material, Schnitt und Funktionalität experimentieren.





Belinda Winkler

belinda.w@gmx.at
Koloniegasse 18/11
A - 8020 Graz

Fotos:
© Belinda Winkler
© Stefanie Moshammer
© Florian Voggeneder
© Maria Schneider
© Günther Parth
© Christine Winkler